

Leseprobe:

„PLAPPERL ERZÄHLT“

Riki Metz-Lerchenthal

### **Alexander der Große**

Wenn ich euch nun von Alexander dem Großen erzähle, denkt ihr sicher an den makedonischen Krieger und Feldherrn. Ihr habt in der Schule über ihn gelernt, von seinen Feldzügen, seinen Heldentaten gelesen. Ihr habt gehört, dass er Persien eroberte, Kaiser Darius vernichtend bekämpfte, und dass er siegreich mit seinem Heer bis nach Asien marschierte, nach Indien. Mit seinen Truppen erreichte er sogar Ägypten. Denkt euch nur, zu Fuß und auf dem Rücken der Pferde ...

Aber nicht von ihm will ich euch erzählen, sondern von einem Alexander, der jetzt lebt, der nicht in Geschichtsbüchern zu finden ist. Er zieht nicht mit seinen wilden Heeren durch die Welt, sondern fährt schlicht und einfach mit dem Auto oder setzt sich in ein Flugzeug.

Lasst mich von vorne beginnen, zu einer Zeit, als seine Freunde und ich ihn noch „Xandi“ riefen. Er spielte mit seinen Eltern und Kameraden in einem kleinen Städtchen zwischen unseren schönen Bergen.

Ist euch aufgefallen, dass ich „spielte“ und nicht „lebte“ sagte? Absichtlich! Denn das Spielen war für ihn immer besonders wichtig. Vor allem, wenn es sich dabei um Geschicklichkeitsspiele handelte. Niemand konnte schönere Sandburgen bauen, aus Legosteinen schönere Häuser, Autos, Flugzeuge und Figuren als Xandi. Seine Eisenbahnanlage war die tollste weit und breit. Keiner seiner Freunde konnte so schöne Holzfiguren schnitzen wie er.

Ob beim Ballspiel, beim Turnen, beim Schifahren, Xandi war einfach der „Größte“. Darüber waren sich seine Freunde neidlos einig.